



Aktuelle Nachrichten aus den Michelin 24H Series

Frei zur Veröffentlichung ab: Freitag, 16. Januar 2026

PAQUE HOLT SICH BEI PREMIERE DES TOP-10 SHOOT-OUT FÜR TFT RACING DIE POLE-POSITION BEI DEN MICHELIN 24H DUBAI

- Mercedes-AMG-Team TFT Racing startet mit GT3-Pole in die Michelin 24H DUBAI
- Benjamin Paque glänzt in atemberaubendem und unvorhersehbarem Top-10-Shoot-Out
- Red Camel-Jordans.nl an der Spitze in 992, Rabdan by Fulgenzi auf der 992 AM-Pole
- Leipert Motorsport Lamborghini holt sich knappe GTX-Pole, Cerny BMW vorne in GT4
- SRS Team Sorg Rennsport Porsche mit Pole in TCE-TCX, Toyota von TG-RR führt TCE-TC an

Dubai, Vereinigte Arabische Emirate (16. Januar 2026):

Das Mercedes-AMG GT3 EVO-Team TFT Racing startet an diesem Wochenende bei den Michelin 24H DUBAI von der wohlverdienten Pole-Position, nachdem Benjamin Paque beim ersten „Top 10 Shoot-Out“ in der Geschichte der Michelin 24H SERIES eine herausragende Leistung über eine Runde gezeigt hat.

In einer äußerst unterhaltsamen Session für die zehn schnellsten Autos aus dem regulären Qualifying sicherte sich Paque mit einer Zeit von 1:55,597 Minuten den ersten Platz in der GT3-Startaufstellung sowie die Pole-Position in der Klasse GT3 PRO-AM. Seine Runde war 0,252 Sekunden schneller als jene von Pierre Kaffer im Audi R8 LMS GT3 EVO II des Saintéloc Junior Teams, wobei diese beiden deutlich vor dem Rest des Feldes lagen.

„Ein großartiges Gefühl, ich bin sehr glücklich über die Pole-Position“, sagte Paque. „Ich habe alles gegeben, was ich in mir hatte, und bin daher überglücklich. Wir haben als Team zusammengearbeitet und hatten ein gutes Auto. Ich danke meinen Mechanikern, Ingenieuren und meinen Teamkollegen [Patrick Charlaix, Jordan Boisson, Marvin Klein] für ihre Unterstützung. Wir werden sehen, was das Rennen für uns bereithält.“

Auf Platz drei der Startaufstellung im Dubai Autodrome steht morgen der McLaren 720S GT3 EVO mit der Startnummer 74 von Optimum Motorsport, der im Shoot-Out von Benjamin Goethe pilotiert wurde. Er war nur 0,033 Sekunden schneller als Kelvin van der Linde im BMW M4 GT3 EVO mit der Startnummer 669 vom Team WRT.

Darren Leung, Ahmad Al Harthy und James Kellett von Paradine Competition beendeten das traditionelle Qualifying knapp außerhalb der GT3-Top 10 und sicherten sich mit ihrem BMW M4 zum zweiten Mal in Folge die GT3-AM-Pole.

Red Camel-Jordans.nl holte sich die Pole in der 992-Klasse. Das Trio Fabian Danz, Rik und Luc Breukers sicherte sich den ersten Startplatz in dieser Klasse mit einem Vorsprung von 0,3 Sekunden auf den Porsche 911 GT3 Cup (992) von Jiatong Liang, Jurriaan de Back und Paul Meijer von Mühlner Motorsport.

Der Kampf in der Subklasse 992-AM war unglaublich knapp, wobei sich Christopher Zöchling, Saif Alameri und Salem Alketbi von Rabdan by Fulgenzi mit weniger als drei Hundertstelsekunden Vorsprung die Pole-Position in ihrer Klasse holten. Fast ebenso knapp war es in der GTX-Klasse, wo Don Yount, Manz Thalín und Brendon Leitch von Leipert Motorsport mit ihrem Lamborghini Huracán Super Trofeo EVO2 die Pole-Position mit nur 0,067 Sekunden Vorsprung holten.



Cerny Motorsport dominierte die GT4 mit Florian Sternekopf, Ivan Krapivtsev und Joshua Bednarski, die in ihrem BMW M4 GT4 (G82) mühelos die Pole-Position errangen. In der TCE-TCX holte sich das SRS Team Sorg Rennsport die Pole-Position im Porsche 718 Cayman GT4 CS (982) mit der Startnummer 127 mit Azat Kalimullen, Ivan Ekelchik und Darian Donkel.

In der TCE-TC-Klasse schließlich erzielte das rein weibliche TG-RR-Trio Rio Shimono, Miki Onaga und Aimi Saito mit ihrem Toyota GR Supra GT4 EVO „B Spec“ die Pole-Position. Die morgige Michelin 24H DUBAI, die 21. Ausgabe des großen Rennens, ist die dritte und abschließende Veranstaltung der Michelin 24H SERIES Middle East Trophy 2025-2026.

GT3

Stephane Tribaudini von Saintéloc führte mit einer Runde von 1:57,606 Minuten im Audi R8 mit der Startnummer 18 die Q1-Zeitenliste an – bemerkenswert, dass er dies mit nur einer einzigen fliegenden Runde schaffte. Rinat Salikhov im Mercedes-AMG GT3 EVO mit der Startnummer 81 von Winward Racing lag mit nur wenigen Zehntelsekunden Rückstand knapp hinter ihm, während Thomas Kiefer im BMW M4 GT3 EVO mit der Startnummer 27 von Team WRT mit weiteren 0,2 Sekunden Rückstand den dritten Platz belegte.

In der zweiten Session purzelten die Zeiten, wobei Joel Sturm im Porsche 911 GT3 R (992) mit der Startnummer 10 von Herberth Motorsport zunächst das Tempo vorgab. Winward Racing, das in Abu Dhabi das Qualifying dominierte, versuchte, die Leistung vom vergangenen Wochenende in Yas Marina zu wiederholen, und hielt kurzzeitig die ersten beiden Plätze in der Gesamtwertung.

Marvin Dienst fuhr den Mercedes mit der Startnummer 81 auf die vorläufige Pole-Position vor Luca Stolz im Schwesterauto mit der Startnummer 16, aber Stolz war mit einer Zeit von 1:56,420 Minuten der Schnellste in dieser Session. Elia Erhart fuhr jedoch im Saintéloc-Audi R8 eine Runde von 1:57,591 Minuten und schob sich damit zwischen die beiden Winward-Autos in der Durchschnittswertung.

In Q3 lagen die Top 10 nur etwas mehr als eine halbe Sekunde auseinander, sodass ein spannender Kampf um den Einzug ins „Shoot-Out“ bevorstand. Wie schon vor einer Woche sicherten sich die beiden Winward-Mercedes-AMGs die vorläufige erste Startreihe, wobei Matteo Cairoli im Nr. 81 mit einer Bestzeit von 1:56,532 Minuten und einer Durchschnittszeit von 1:57,193 Minuten die Spitze belegte. Maro Engel im Nr. 16 lag nur etwas mehr als eine Zehntelsekunde zurück.

Saintéloc beendete das reguläre Qualifying als Dritter im Durchschnitt und Schnellster in der PRO-AM-Klasse, Kaffer im Audi, während der Ferrari 296 GT3 mit der Startnummer 777 von Al Manar by Dragon Racing mit Dennis Marschall am Steuer auf den vierten Platz vorrückte. Vor dem Start des „Shoot-Out“ am späten Nachmittag verlor der Ferrari jedoch seinen Platz unter den Top 10, nachdem die Q1-Zeiten aufgrund eines technischen Verstoßes gestrichen worden waren.

Damit ging der Platz an den McLaren Nr. 74 von Optimum, und Benjamin Goethe nutzte die Chance mit einer Rundenzeit von 1:56,533 Minuten. Sein Bruder Oliver Goethe schien mit dem Ferrari Nr. 88 von Dragon Racing die vorläufige Pole-Position erobern zu haben, doch seine Zeit wurde wegen ‚Track Limits‘ nicht gewertet. Das gleiche Schicksal ereilte Alexey Nesov im Porsche von Pure RACING und Loek Hartog im Porsche Nr. 10 von Herberth.

Paque im TFT-Mercedes machte jedoch keine Fehler und führte die Session mit ein paar Zehntelsekunden Vorsprung vor Kaffer an. Als letzte gingen die beiden Winward-Fahrzeuge an den Start, konnten jedoch nicht ganz vorne angreifen und landeten über eine Sekunde hinter der Pole-Position.

992

Bevor in Q1 repräsentative Zeiten gefahren wurden, wurden rote Flaggen geschwenkt, nachdem ein Auto in Kurve sieben in die Reifenstapel eingeschlagen war hatte. Die Session wurde nach elf Minuten wieder aufgenommen. Die vorläufig schnellste Runde fuhr Louis Perrot im Seblajoux Racing-Auto mit der Startnummer 910 mit einer Zeit von 2:01,035 Minuten.

In der zweiten Hälfte der Session drehte sich Danz, wodurch er seine Zeit von 2:03,029 Minuten im Auto von Red Camel-Jordans.nl nicht mehr verbessern konnte. Dennoch landete er auf dem dritten Platz hinter Liang im Mühlner-Porsche, der mit einer Runde von 2:02,021 Minuten eine ganze Sekunde schneller war.

Rik Breukers stieg für das Q2 in das Red Camel-Auto und fuhr mit einer Zeit von 2:00,064 Minuten die vorläufige Pole-Position für die Startnummer 909 ein. Obwohl Enzo Joulié deutlich langsamer war als Breukers, konnte er sich in der zweiten Hälfte der Session mit der Startnummer 910 dennoch knapp an die Spitze der Durchschnittszeiten setzen.

Perrot, der einen Doppeleinsatz im Porsche Nr. 888 von Seblajoux Racing absolvierte, beeindruckte erneut und fuhr das Auto auf die vorläufigen Pole-Position in der 992 AM-Klasse und den dritten Platz in der Gesamtwertung. Er lag vier Zehntel hinter Breukers' Bestzeit in dieser Session.

Für das Q3 setzte sich Meijer hinter das Steuer des Mühlner-911 und war bereits in der Anfangsphase schneller als Luc Breukers im Red Camel-Porsche. Robert de Haan sorgte unterdessen mit sensationellen 1:59,921 Minuten für Furore und brachte Tierra Outdoor Racing by FACH auf den zweiten Platz in der Gesamtwertung. Meijer fuhr später eine Zeit von 2:00,494 Minuten und brachte Mühlner damit auf den zweiten Platz in der Gesamtwertung, 0,3 Sekunden vor dem Auto von Tierra Outdoor, aber immer noch hinter Red Camel.

GTX, GT4, TCE-TC, TCE-TCX

Der Rossa LM GT von Rossa Racing bestimmte mit Evgeny Kireevs Rundenzeit von 2:01,980 Minuten früh das Tempo in der GTX-Klasse, doch noch vor der Halbzeit des Q1 übernahm Andrzej Lewandowski mit einer Zeit von 2:01,248 Minuten im GT 3 Poland-Lamborghini Super Trofeo EVO2 die Führung.

In der zweiten Session kam der Rossa nach einem Dreher von Ismail Akhmedkhodjaev zur Hälfte zum Stillstand, sodass die rote Flagge geschwenkt wurde. Zum Zeitpunkt der Unterbrechung führte Jack Mitchell im Team CMR-Ginetta G56 GT2 die GTX-Wertung an, nachdem er gerade eine Runde von 1:59,547 Minuten gefahren war – diese wurde jedoch anschließend annulliert.

Mitchell hatte daher nur Zeit für eine einzige Runde, um zu versuchen, wieder auf die vorläufige Pole-Position zu kommen, und er lieferte mit einer hervorragenden Zeit von 1:59,566 Minuten eine beachtliche Leistung ab. Thalin im Leipert-Lamborghini rückte im Durchschnitt auf den zweiten Platz vor dem ähnlichen GT 3 Poland-Auto vor.

Zu Beginn des Q3 trennten die drei Spitzenreiter nur 0,042 Sekunden, sodass ein spannender Kampf zwischen Nico Prost im Ginetta, Leitch im Leipert-Auto und Gustaw Wisniewski am Steuer des GT 3 Poland Lamborghini bevorstand.

Leitch übernahm mit einer grandiosen ersten Runde von 1:58,991 Minuten die Führung und fuhr einen Vorsprung von insgesamt 0,3 Sekunden auf den Ginetta von Team CMR heraus. Sechs Minuten



vor Schluss gelang Prost jedoch eine Zeit von 1:59,067 Minuten, womit er im Durchschnitt nur noch 0,005 Sekunden zurücklag. Leitch reagierte jedoch mit fantastischen 1:58,804 Minuten und baute den Vorsprung auf etwas mehr als sieben Hundertstel aus, um sich die Pole-Position zu sichern.

In der GT4 fuhr Sternkopf in der ersten Session im Cerny-BMW eine Zeit von 2:10,113 Minuten und führte damit mit 1,7 Sekunden Vorsprung die Klasse vor dem SRS Team Sorg Rennsport-Porsche 718 von Stephan Epp an. Die Dominanz des Cerny-Teams setzte sich in Q2 und Q3 fort, sodass das Team am Ende einen deutlichen Vorsprung vor dem Porsche mit der Startnummer 427 hatte.

Der Toyota GR Supra GT4 EVO „B-Spec“ mit Aimi Saito am Steuer führte nach einem hart umkämpften ersten Durchgang die TCE-Klasse an – mit weniger als einer Zehntelsekunde Vorsprung vor dem Porsche 718 Cayman GT4 CS (982) des SRS Team Sorg Rennsport mit Kalimullin.

In der zweiten Session lag der Porsche mit der Startnummer 127, nun mit Dunkel am Steuer, im Durchschnitt eine ganze Sekunde vor dem TG-RR Toyota. Ekelchik übernahm dann den Porsche für Q3 und fuhr mit einer Zeit von 2:09,607 Minuten die Pole-Position in der Kategori TCE-TCX ein, knapp zwei Sekunden schneller als der Toyota, der in der dritten Session von Rio Shimono gesteuert wurde und die Pole-Position in der TCE-TC-Klasse holte.

Der letzte Lauf der Middle East Trophy-Saison, das 24-Stunden-Rennen Michelin 24H DUBAI, startet morgen, Samstag, 17. Januar, um 13:00 Uhr Ortszeit und endet am Sonntag, 18. Januar, um 13:00 Uhr. Creventic Motorsports TV überträgt das Rennen live auf YouTube mit Links auf der offiziellen Website www.24hseries.com.

ENDE

Creventic BV

Zandstraat 1 6591DA Gennep

Niederlande

Tel. +31 (0)485 471166

E-Mail: media@creventic.com

Web: www.24hseries.com

Web: www.992-endurance-cup.com

Web: www.CRtrackdays.com